



Universitätsbibliothek Paderborn

Utile Cum Dulci, Das ist: Anmuthige Hundert Historien

In welchem Die Nutzbarkeit der wahren Klugheit eines Christlichen Lebens und Sitten-Lehr/mit der Süßigkeit der Sinn-reichsten Geschichte und scharpffsinnigsten Sprüche/ auf eine sehr angenehme und nützliche Weiß vermischet seynd

Casalicchio, Carlo

Augspurg, 1712

54. Die Klugheit wird in Gött- und Menschlichen Dingen erfordert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47916)



Die vier und fünffzigste Sinnreiche Geschicht.

Die Klugheit wird in Gött- und Menschlichen
Dingen erfordert.

Rudentiores filii hujus saeculi, sagt der Erlöser/
filiis lucis: Witziger seynd die Welt- Kinder/
als die Kinder des Lichts. Dann was für
einen Fleiß wird man nicht gewahr bey dem
Menschen in Erwerbung billich- oder unbillicher Reichthu-
men / da doch alles / wann es hoch ankomt / auf ein Stück
Erden / kleinen Ehrendunst / und scheinbare Lustbarkeit hin-
auslauffet? da im Gegentheil / wann es um die ewige Güt-
ter und himlische Glückseligkeit zuthun ist / man sich ganz
lau und kalt sinnig anstellet. Es ist sich aber nicht zuver-
wundern / daß es also bey Narren und unverständigen
Leuten / wie der meiste Theil der Menschen ist / hergehe / als
von welchem die Göttliche Weißheit ausdrücklich saget:
Sculorum infinitus est numerus: **Es ist eine unentliche
Anzahl der Narren**; sondern es solle uns vielmehr bez
fremden / daß es sich also in allen Theilen der Welt zutrage /
mithin alles dem Verderben zueile / angesehen keiner ist / der
seine Vernunft brauchet und bedencket / daß zwischen dem
Ewig- und Zergänglichem / zwischen diesem und jenem Leben
keine Gleichnuß zumachen. Dahero der heilige Geist aus-
gesprochen / desolatione desolata est uniuersa terra, quia nemo
est, qui recogitet corde, der ganzen Erdenkreiß laufft in

U 2

Unter-

Untergang/ weil niemand ist/ der seinen Verstand und fünff Sinn gebrauchet.

Von einem also gesitteten und einzig und allein auf Raub und Betrug bedachten Menschen/ mit Nahmen Maco, erzehlet Majolus, er hätte sich in einer gewissen Stadt aufgehalten/ und alldorten in einem Schusterladen/ da er eben spazieren gieng/ ein sauberes paar halb-Stiefel erblicket: Und als solche Maco zum öfftern angeschauet und betrachtet/ befragt ihne der Schuchmacher/ ob ihm etwas aus seinem Laden anständig wäre? er möchte nur belieben es zusagen/ alsobald solte er nach seinem Verlangen bedienet werden. Dann/ weil ich sehe/ sprach der Schuster/ daß mein Herr immer auf diese Stiefel schauet/ so stehen sie zu seinem Befelch/ wann er Lust dazu hat/ und solche verlangt/ um die paare Bezahlung oder auch auf Credit; er rede nur/ und erkläre sich/ es soll ihme hierinfalhs willfahret werden; welches alles Maco mit einem stillen Ja oder Kopffneigen beantwortet. Worüber der Schuchmacher die Stiefel alsobald herabgehoben/ den Maco befalche niederzusetzen/ und ihne solche anzohe/ mit Vermelden: O wie steht dem Herrn dieses paar Stiefel so gut an! man solte meynen/ sie wären ihm eigens und nach seinem Fuß gerichtet worden/ es fehlt nichts mehr darzu als ein paar Schuh mit zwey Sollen; befelcht mein Herr auch hiemit bedienet zuwerden? Ja/ mein Herr/ widersetzte dieser/ und alsobald wurden ihm von jenem die Schuh anprobiert. Als Maco die Stiefel und Schuh lobte/und betrachtete/ sagte der Schuster/ also muß man solche Herrn/ wie mein Patron ist/ bedienen/ und ihme die beste Waahr aus dem Laden geben! Welches Wort-Gepräng der Handwerks-Mann zu keinem anderen Ende machte/ als seine Stiefel und Schuh theur anzubringen/ sonderlich aber bey dem Maco. Maco aber wurde schon mit dem Schuster allzubekant/ da-
hero

hero er zu ihm sprach/ mein lieber Meister/ ist es euch noch niemahl widerfahren/ daß wann ihr einen/ wie mich/ beschuzhet und gestifelt/ er mit der Bezahlung seye darvon geloffen? Niemahlens widersehte der Schuhmacher. Niemahlens? erwiderte Maco, was wurdet ihr aber anfangen/ so es euch annoch begegnete? was wolt ich anfangen? sprach er/ ich wolt ihm gleich wohl bis in die Höhl/ so zusagen/ nachlauffen/ so er mir ein solches unrecht und Spott sich erkente anzuthun. Ist es euch Ernst/ oder thut ihr nur scherzen? unterbrache Maco. Das laß ich mir gefallen/ sagte der Schuster/ ihr fragt mich / ob es mir Ernst seye? Ja ich rede von Herzen/ und mein ganzer Sinn und Gedanken stehet dahin. Ich glaub es nicht / antwortete Maco, wann ich es nicht mit Augen sehe; dahero sehet! will ich anfangen zulauffen/ und ihr laufft mir nur wacker nach. Raumb hat er solches ausgeredet/ lauffte er in höchster Eil davon/ und der Schuhmacher folgte ihm gleichfalls / so geschwind er nur kunte / auf dem Fuß nach / schreyend: Fangt den Dieb! fangt den Dieb! Auf welches Zuruffen jederman aus den Häusern dem Maco entgegen geloffen / der ihnen aber zuruffte/ sie solten ihn nicht aufhalten/ weil es um ein Gewett zuthun seye/ welcher ehender an das nächst gelegne bestimmte Orth gelangte; der Schuster seye ein listiger Vogel und suchte ihn durch sein Schreyen aufzuhalten/ so sie ja mit guten Gewissen nicht thun könten. Und weil er sie also mit lehren Worten abgespeiset/ bekam er Gelegenheit zuentwischen / und dem Schuster eine Nasen zuträhen.

Siehe mein Leser / was für List und Tück gebraucht werden/ dem Teufel in die Hand zugerathen! siehe! was die menschliche Bosheit für Mänel und Schwänck ausfinnet/ das fremde Gut zuentfremden?